Unter der neuen Leitung von Renato Botti probt der Chor bereits seit August den «Vogelhändler», der von März bis Juni 2017 aufgeführt wird. ZVG

Der Vogelhändler kommt zurück

Bremgarten Zu ihrem 40. Geburtstag setzt sich die Operettenbühne auch sozial ein

VON ANDREA WEIBEL

1976 verkaufte Carl Zellers «Vogelhändler» letztmals seine gefiederte Ware auf einer Bremgarter Bühne. Der Verein, der ihn auf jene Bühne lockte, hiess noch nicht Operettenbühne Bremgarten. Doch es waren jene begeisterten Mitsingenden und -spielenden, die 1977, also ein Jahr später, den neuen Verein aus der Taufe hoben. Nächstes Jahr feiert die Operettenbühne ihren 40. Geburtstag. Dafür darf der schon damals gefeierte «Vogelhändler» erneut ins Reussstädtchen einziehen. Doch nicht etwa aus reiner Nostalgie: «Zum Jubiläum wünschte sich der Chor, mehr Platz auf der Bühne zu bekommen, also suchten wir eine Choroperette», erklärt Präsidentin Myriam Rufer-Staubli. «Solche Stücke können aber vermutlich an einer Hand abgezählt werden.» Eines davon ist ebenjenes Stück über den stets vergnügten Vogelhändler Adam aus Tirol, der doch eigentlich nichts anderes möchte, als in der Rheinpfalz seine Verlobte zu heiraten, was sich als schwieriger erweist, als gedacht. Und da es auch dieser Adam war, der neben anderen die heutige Präsidentin selbst mit dem Operettenvirus angesteckt hat, stand das Geschenk zum 40. Geburtstag der Operettenbühne bald fest.

Chor singt bis zu achtstimmig

Bereits Ende August haben die Chorproben begonnen, und zwar mit einem neuen, jungen und begeisterten Chorleiter: Renato Botti. «Der Chor ist gut ausbalanciert, und es macht mir Freude, mit den etwa 36 Sängerinnen und Sängern zu arbeiten», sagt der Musiker, der schon für verschiedene Chöre tätig war. Er ist aber auch von der Musik im Stück von Carl Zeller (1842 bis 1898) begeistert: «Mich beeindruckt vor allem, wie volksliedhaft die Lieder sind, während sie dennoch nie ins Triviale abfallen. Sie sind sehr lebendig, abwechslungsreich und nie nur einfach.» Teilweise singt der Chor dabei sogar achtstimmig.

«Ich möchte, dass man die Charaktere ernst nehmen kann. Es sollen Leute sein, die man auch auf der Strasse treffen könnte, das gibt eine ganz andere Art von Komik.»

Paul Suter
Regisseur von «Der Vogelhändler»

Laien, Profis und Kinder

Die Musik wurde nur leicht gekürzt. Den Text hat Regisseur Paul Suter jedoch der Moderne angepasst. «Ich erzähle gerne Geschichten. Darum möchte ich, dass man die Charaktere ernst nehmen kann. Es sollen Leute sein, die man auch auf der Strasse treffen könnte, das gibt eine ganz andere Art von Komik», erklärt er. Um zu zeigen, dass Operette nicht nur etwas «für alte Leute» sei, werden auch Kinder im Chor mitsingen – genauso, wie die Präsidentin noch vor 40 Jahren. Nicht nur für den Regisseur ist es eine grosse Herausforderung, den Chor aus Laien mit den Profisolisten zu kombinieren. Dabei konnte die Operettenbühne teilweise auf Solisten zurückgreifen, mit denen sie schon öfter zusammengearbeitet hat. «Einige sind aber auch neu. Wir freuen uns sehr auf die Arbeit mit ihnen allen», sagt Myriam Rufer. «Ohne Profis als Solisten, im Orchester und am Licht wäre eine Operette schon gar nicht mehr möglich.» 800 000 Franken beträgt das Gesamtbudget für die 25 Aufführungen. «Unser letztes Stück war zu 94 % ausgelastet, rund 11 000 Zuschauer haben es gesehen. Das wünschen wir uns auch zu unserem 40. Geburtstag», sagt die Präsidentin.

«Der Vogelhändler» 25. März bis 3. Juni, Casino Bremgarten. Infos uns Vorverkauf unter www.operette-bremgarten.ch

JUBILÄUM

Sternschnuppen zum 40. Geburtstag

Zu ihrem runden Geburtstag will die Operettenbühne Bremgarten die Freude, die sie bei jeder ihrer Aufführungen von den Zuschauern spürt, weitergeben: «Unser Jubiläum feiern wir am 19. April mit einer Benefizaufführung zugunsten der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe», erklärt Pressechef Valentin Brunner. An diesem Abend verzichten Solisten, Orchester, Chor und Restaurationsbetrieb auf Gage und Lohn, die stattdessen den Kindern zugutekommen. Das Patronat der Benefiz-Veranstaltung übernimmt der Rotary-Club Reusstal. (AW)

Der Traum des Regisseurs wurde wahr

Wohlen Die Chaos-Theatergruppe präsentierte ihr neues Stück im Casino.

Wer die Chaos-Theatergruppe schon einmal in Aktion gesehen hat, weiss, dass der Name Programm ist. So gab es an der Premiere ihres neuen Stücks «Und das am Hochzigsmorge» einige Lacher, die unabhängig vom Theater entstanden. Den Traum, dieses Werk auf die Bühne zu bringen, hegte Regisseur Marcel Stutz schon seit über zehn Jahren. Jetzt wurde er wahr – und überzeugte mit motivierten Theaterspielern und abwechslungsreichen Tanzeinlagen aus den 20er-Jahren.

«Die Proben waren intensiv und herausfordernd», berichtet Stutz, «und das Ergebnis kann sich sehen lassen.» Das Stück spielt in der heutigen Zeit und handelt von einem Hochzeitsmorgen, der wegen der Organisation der Party im Garten im Chaos endet. Die Blumen fehlen, das Brautkleid muss geflickt werden, die Eltern des Bräutigams aus Kanada wurden vergessen und nebenbei muss auch noch eine Werbekampagne für Büstenhalter auf die Beine gestellt werden. Das Durcheinander im Hause Jabärg wird noch grösser, als der Brautvater mit der Tür zusammenstösst und plötzlich ein Charleston-Girl aus den 20er-Jahren sieht, das ihm den Verstand raubt. Ob die Hochzeit dennoch stattfindet, klärt sich nach unterhaltsamen zweieinhalb Stunden. (AZ)

Weitere Vorstellungen am Freitag, 25. 11., und Samstag, 26. 11. Mehr Infos unter: www.chaostheatergruppe.ch

Der Brautvater (links) ist der Einzige, der das Charleston-Girl sieht. ZVG

NACHRICHTEN

HÄGGLINGEN

Umbau der Post ist abgeschlossen

Der Hauptteil der Umbauarbeiten in den ehemaligen Posträumlichkeiten wurde abgeschlossen. So sind im Sockelgeschoss des Gemeindehauses ein Raum für die Schulbibliothek und ein Mehrzweckraum, der vom Mittagstisch und der Spielgruppe genutzt wird, entstanden. (AZ)

MERENSCHWAND

Verwaltungsangestellte hat gekündigt

Die Verwaltungsangestellte der Gemeindekanzlei, Nicole Jenni, hat ihr Anstellungsverhältnis mit der Gemeinde Merenschwand auf den 30. November gekündigt, da sie in ihrer Wohngemeinde zur Gemeindeschreiberin gewählt wurde. Die Stelle wird nicht wiederbesetzt. Im Gegenzug wird derzeit nach einer Führung des Sekretariates der Abteilung Bau gesucht. Es ist vorgesehen, die von der Gemeindekanzlei bewältigten Aufgaben für die Bauverwaltung entsprechend zuzuweisen. (AZ)

BÜNZEN

Kosten um 52 400 Franken unterschritten

Der Kanton hat die Projektabschlussrechnung zur Strassenlärmsanierung der Kantonsstrassen in Bünzen zugestellt. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 94 000 Franken. Der vom Kanton bewilligte Verpflichtungskredit von 146 400 Franken wird um 52 400 Franken unterschritten. Der Bund hat einen Beitrag von 15 300 Franken geleistet. Die restlichen Kosten von 78 700 Franken gehen zu 61 % (48 000 Franken) zulasten des Kantons und zu 39 % (30 700 Franken) zulasten der Gemeinde Bünzen. (AZ)

OBERLUNKHOFEN

Mobiliar für die Asylbewerber-Familie

Für die neu angekommene Asylbewerber-Familie sucht die Gemeinde Oberlunkhofen folgendes Mobiliar: Zwei kleine Tische oder Pulte, maximal 120 cm und 140 cm breit, etwa 60 cm tief, normale Höhe, eventuell mit Stuhl, zudem ein Bügelbrett mit Bügeleisen und Laptop oder PC mit Bildschirm für Fremdsprachenunterricht. Falls jemand ein Möbelstück abgeben möchte, kann er sich unter 056 649 99 80 bei der Gemeindekanzlei melden. (AZ)

Buttwil

Budget mit leicht positivem Resultat

Der Gemeinderat Buttwil schreibt in einer Mitteilung, lege grossen Wert auf einen gesunden Gemeindefinanzhaushalt. Er sei weiterhin bestrebt, mit einer massvollen und sparsamen Ausgabenpolitik eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Das Budget 2017 weist bei einem unveränderten Steuerfuss von 102% ein leicht positives Ergebnis aus, obwohl der Kosten- und Ausgabendruck laut Gemeinderat hoch ist. Der betriebliche Aufwand liegt bei 3,542 Mio. Franken, der Ertrag bei 3,452 Franken. Zusammen mit einer Entnahme von 145 200 aus der Aufwertungsreserve resultiert ein Ertragsüberschuss von 69 355 Franken. Mit einem Steuerfuss von 102% liegt die Gemeinde Buttwil nach wie vor deutlich unter dem Kantonsmittel. Der Nettoaufwand, hält der Gemeinderat fest, werde stark geprägt durch die gebundenen, nicht beeinflussbaren Ausgaben. Der Budgetprozess gestalte sich anspruchsvoll und sei von Sparmassnahmen über alle Abteilungen geprägt. Die Aufgaben und Ausgaben würden laufend auf ihre Notwendigkeit und Zweckmässigkeit überprüft. (AZ)